

Aufgabenstellung

Die architekturbezogenen Eckpfeiler einer erfolgreichen, altersgerechten Pflege sind:

- zeitgemäße Wohn- und Lebensräume für betagte und behinderte Menschen
- Räume für vielseitige, individuelle Bedürfnisse und Lebensgewohnheiten
- Gewährleistung einer hohen Lebensqualität durch optimale Belichtung und Belüftung, Raumakustik, Orientierung, visuelle Signale und Aussenbezüge.
- ökonomische Organisation der dienenden Räume, der Zentrumsfunktionen, der öffentlichen und gemeinschaftlichen Bereiche.
- spezifische Raumstrukturen für die Balance zwischen offener Begegnung, sozialen Beziehungen, individuellem Rückzug und Intimität.
- nahtloses Ineinandergreifen der Dienste Begleitung, Betreuung und Pflege.

Konzeptionelle und architektonische Projektziele

Attraktive Zentrumsfunktionen wie z. B. gut ausgestattete, repräsentative Foyers und Mehrweckräume, machen das Alters- und Pflegezentrum zu einem impulsiven, lebendigen und auch von aussen her belebten Ort in der Gemeinde und ermöglicht eine regionale Ausstrahlung, z. B. als Rahmen für Kulturelles, Ausstellungen, Weiterbildungen, Konferenzen und Anlässe wie Geburtstage, Jubiläen, etc.

Eine gepflegte und werthaltige architektonische Erscheinung der Gesamtanlage hebt das Selbstwertgefühl und die Befindlichkeit der Bewohnerinnen und Bewohner und ist somit Teil der Gewährleistung einer hohen Lebensqualität. Das neue Ensemble soll deshalb als repräsentative, identitätsstiftende Adresse, "Residenz im Park", wahrgenommen und erlebt werden.

Die einwandfreie betriebliche Organisation bildet das Rückgrat einer nachhaltigen Zukunft der Gesamtanlage. Dazu gehören nicht nur die optimalen räumlichen inneren Abläufe sondern auch einwandfreie und benutzerfreundliche Komponenten der Gebäudetechnik, sowie eine sorgsame Auswahl von funktionellen, unterhaltsamen Materialien und Oberflächen. Das Zentrum will auch attraktiver Arbeitsplatz sein.

Anbau am Haus Park und räumliche Verbindung auf mehreren Geschossebenen bringt einerseits eine grösstmögliche Entflechtung von funktionalen Einheiten und andererseits eine hohe betriebliche Flexibilität: Es entstehen neu zusammen mit dem Bestand zwei vollständige Langzeitabteilungen mit je 30 Einheiten auf einem Geschoss. Die gewünschte spätere Erweiterung erfolgt mit zwei zusätzlichen Geschossen im 3. und 4. OG.



Volumetrie - Städtebau - Organisation - Einbindung Bestand

Der Neubau schliesst östlich an den bestehenden Sockelbau (Küchenstrakt) des Hauses Park an und eröffnet einen nach Süden ausgerichteten, windgeschützten Zugangshof mit Vorfahrt und Haupteingang. Auftakt an der Ecke zur Kasernenstrasse bildet der zweigeschossige Eingang- und Empfangstrakt mit Treppenhalle und den Mehrzweckräumen. Der obere Mehrzweckraum verfügt über eine festliche Raumhöhe, ist dreiseitig natürlich belichtet und hat den Charakter eines "piano nobile" oder Kursaals.

Ein Verbindungstrakt schliesst via neuer Treppenhalle auf vier Geschossebenen hindernisfrei am Haus Park an (UG, EG, 1. und 2. OG). Im ersten und zweiten Obergeschoss (Niveau +1 und +2) werden die neuen Räumlichkeiten der Langzeitpflege untergebracht, welche direkt mit denen im Haus Park in Verbindung stehen. Die Zimmer werden zum einen entlang des Vorfahrthofes gegen Süden aufgespannt und zum anderen um einen zentralen Aussenklima-Lichtof, im gedrungeneren Volumen des Ostflügels gruppiert.

Im ersten Obergeschoss erweitern zwei Gemeinschafts-Dachterrassen (Nord und Südwest) das Raumangebot der Langzeitpflegeabteilungen.

Die Demenzabteilung befindet sich im Ostflügel Erdgeschoss (EG = Abteilungszugang) und wird mit dem darunter befindlichen Geschoss über zwei Ebenen organisiert. Dank dem gegen Osten abfallenden Baugelände kann die untere Demenzebene vollumfänglich frei erstellt und somit auch einwandfrei natürlich belichtet werden. Die untere Demenzebene erhält den ebenerdigen Zugang zum Demenzgarten.

Der Lichtof wird für die Demenzabteilung zum Innenraum: Im Erdgeschoss (= obere Ebene / Niveau 0) entsteht ein rechteckiger Galerieraum mit Glasoberlicht. Auf dem unteren Niveau werden Gruppen von Zimmerpflanzen als orthogonales, durchschreitbares "Sensorium" gruppiert. Dieser kleine Pflanzenhof bietet an unwirtlichen Tagen Realersatz für den Demenzgarten und ist permanenter Bewegungsraum für die Bewohnerinnen und Bewohner.

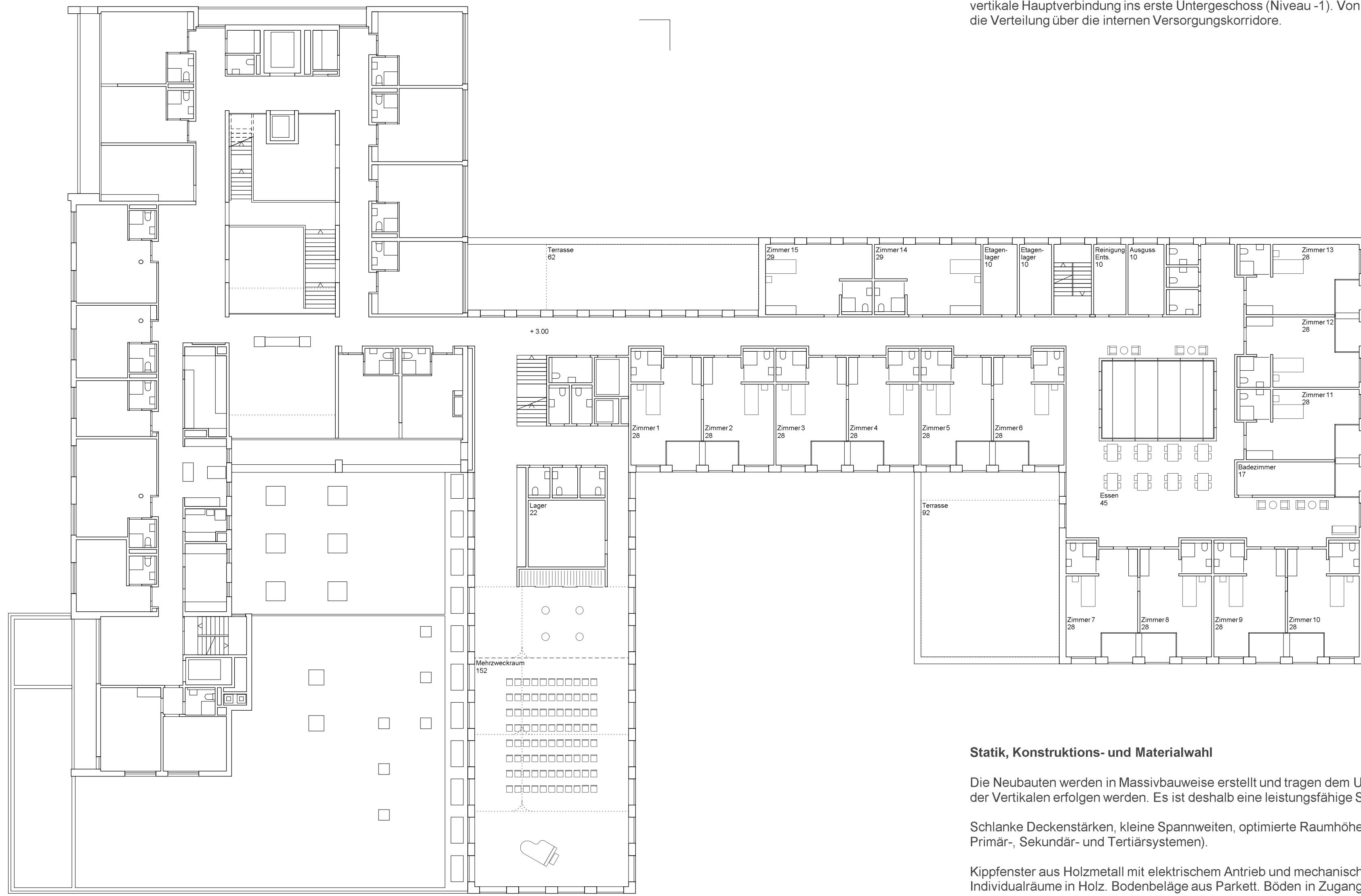
Die funktionale Einheit von Haus Park mit Neubau erfordert eine Reorganisation der Anlieferung und Entsorgung. Im Weiteren wird eine Verschiebung des Holzschnittzsilos mit Abwurf (neu ab oberer Waldeggstrasse) unumgänglich. Dank diesen befreienden Umlagerungen wird die Chance zu einer werthaltigen Hofbildung und einer repräsentativen Eingangssituation eröffnet. Damit und dank den resultierenden, optimalen Verbindungswegen wird die betriebliche Effizienz enorm gesteigert und die tägliche Arbeit im Betrieb erleichtert.

Der Bereich Therapie-Arztpraxis-Körperpflege (mit Arztpraxis, Physiotherapieräumen, Podologie, Coiffeur, Blumen, Copy) wird an der Südwestecke im Sockelgeschoss von Haus Park untergebracht und bildet eine eigenständige funktionale Einheit mit separatem Zugang. Die Einheit kann auch von aussen kommenden Kunden frequentiert und von externen Betreibern ausgelastet werden. Die Fassade wird zusammen mit den weiteren Neubauvolumen zu einer gestalterischen Einheit verschmolzen, in der auch die fünf Tore der Anlieferung und Entsorgung in Struktur und Material unauffällig integriert werden.

Die Einstellhalle befindet sich unter dem Ostflügel und wird über die Zufahrtsrampe ab Waldeggstrasse, entlang dem Demenzgarten erschlossen. Die Einstellhalle dient in erster Linie dem Personal, externen Fachkräften sowie als Diskretzugang.

Die projektierten strukturellen Anpassungen im Bestand sind so einfach wie möglich gehalten. Insbesondere wird darauf geachtet, dass manifestierte und bewährte Betriebsabläufe, wie zum Beispiel in der Produktionsküche, nicht zwingend verändert werden müssen und die Aufrechterhaltung des Betriebs während den Neubaumassnahmen uneingeschränkt gewährleistet bleibt.

Der bestehende Lift im Erdgeschoss Südostecke wird vergrössert und ist die vertikale Hauptverbindung ins erste Untergeschoss (Niveau -1). Von dort aus erfolgt die Verteilung über die internen Versorgungskorridore.



Niveau +1 1:200



Situation 1:1000

0 5 25 50

Statik, Konstruktions- und Materialwahl

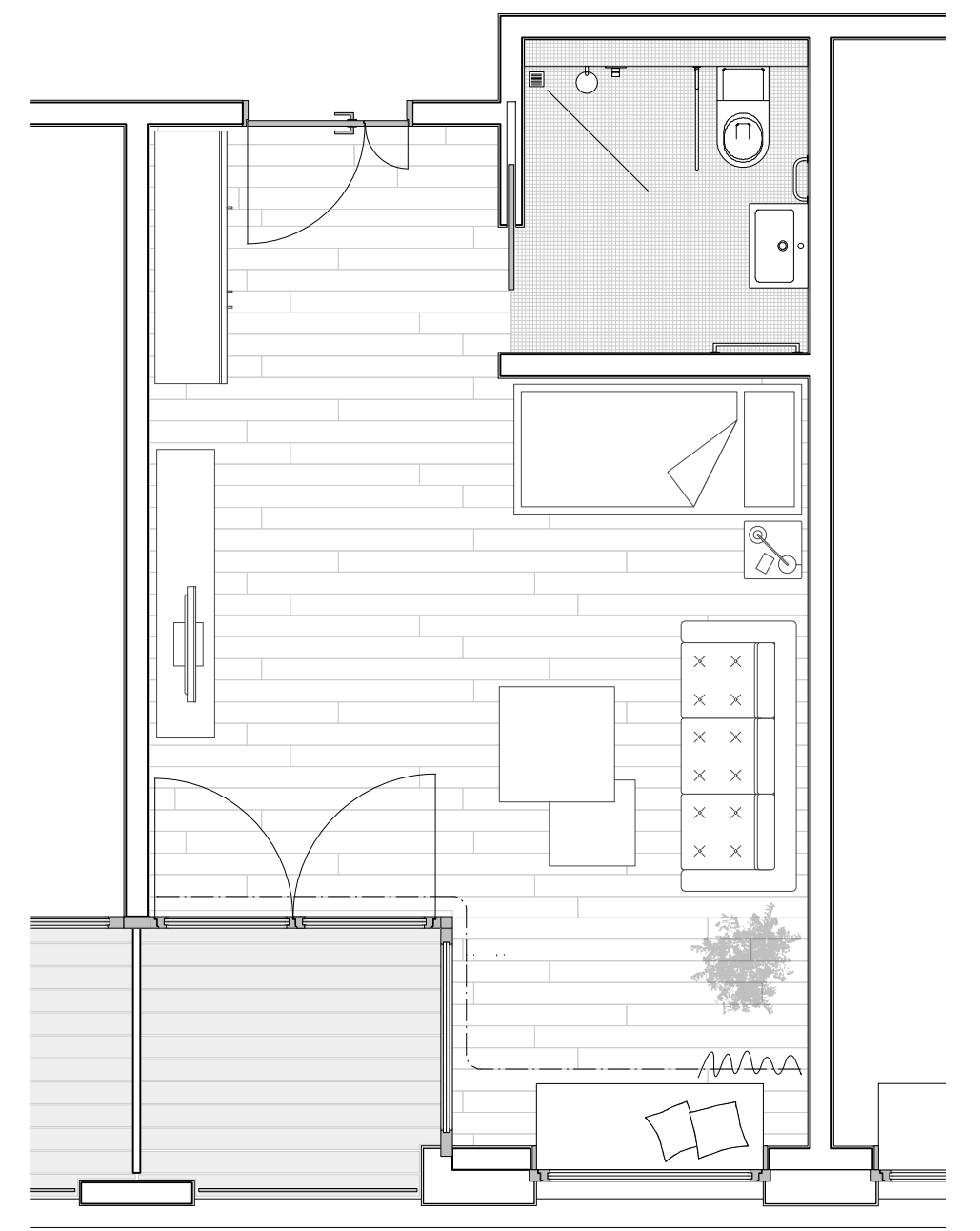
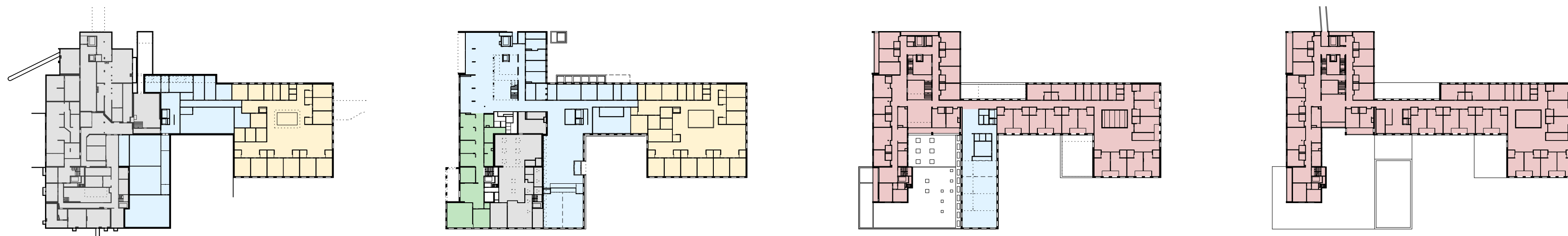
Die Neubauten werden in Massivbauweise erstellt und tragen dem Umstand Rechnung, dass allfällige, zukünftige Erweiterungen als Aufstockungen in der Vertikalen erfolgen werden. Es ist deshalb eine leistungsfähige Statik gefordert, welche auch auf zusätzliche, variierende Lasten reagieren kann.

Schlanke Deckenstärken, kleine Spannweiten, optimierte Raumhöhen; einfache und zugängliche haustechnische Erschliessungen (Systemtrennung von Primär-, Sekundär- und Tertiärsystemen).

Kipfenster aus Holzmetall mit elektrischem Antrieb und mechanischer Öffnungsbegrenzung. Fenster-Innenfronten und Aussenwand-Verkleidungen der Individualräume in Holz. Bodenbeläge aus Parkett. Böden in Zugangsbereichen, Korridoren und Gemeinschaftsflächen aus mittelfein geschliffenem Terrazzo (R11), ebenso empfindliche Spezialräume. Mehrzweckräume mit Parkett und Wandtäfelungen in Holz.

Fassadenflächen an Brüstungen und Deckenstirnen mit profilierten, horizontalen Betonelement-Bändern vorgehängt. Glatte Ober- und Untergurtbänder, Flächen dazwischen gestockt. Opake Felder zwischen den Fenstern mit verputzter Aussenwärmedämmung aus marmoriertem Kratzputz mit Zuschlägen und Einschlüssen aus mineralischem Glimmer.

- Allgemeine Bereiche, Leitung, Freizeit
- Demenzabteilung
- Langzeitabteilung
- Arzt, Physio, Körperpflege
- Versorgung, Produktion



Grundriss Zimmer 1:50

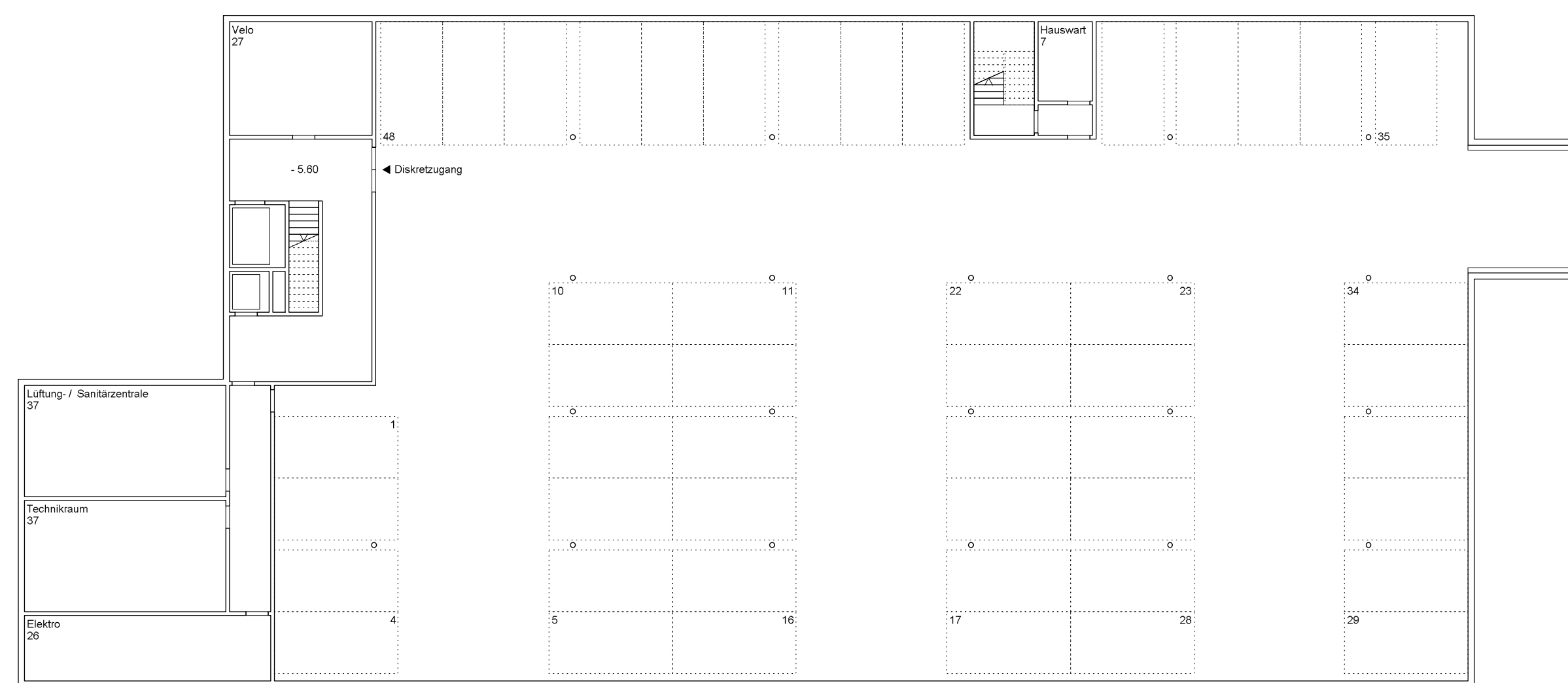
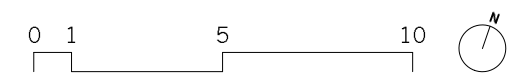
Gestaltung der Aussenräume

Die neue Vorfahrt liegt zentral, es entsteht eine repräsentative Adresse. Der Empfangshof wird gut frequentiert sein und ist deshalb ein interessanter Aufenthaltsort. Die mehrstämmigen Heister haben einen positiv Effekt auf das Raumklima des südexponierten Hofes und bieten Sichtschutz, üppig blühende Untervegetation mit Rosen, Stauden und Zwiebelpflanzen prägen seinen saisonalen Charakter.

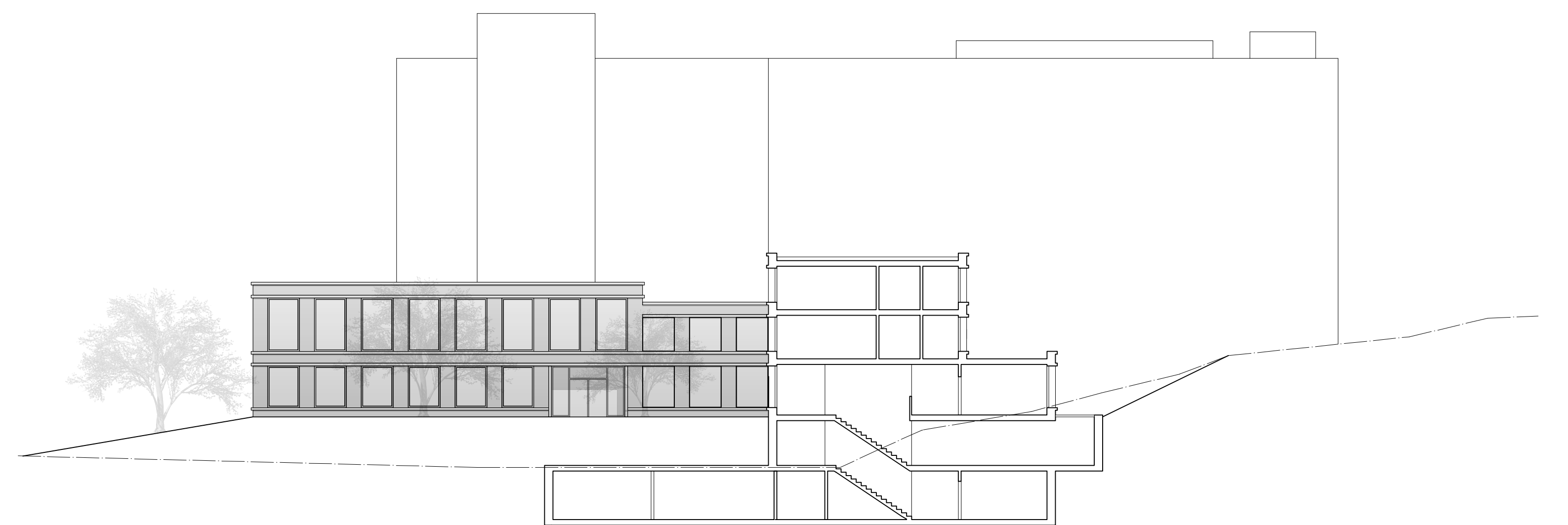
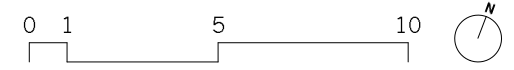
Der Demenzgarten ist im Norden von einem Obstspalier gefasst und im Süden wird der Bachraum als dominierendes Element wahrgenommen. Entlang des Rundweges sprechen die Hochbeete und der Wassertisch alle Sinne der Bewohner an. Die farbenfrohe und reiche Pflanzung erinnert an die traditionellen Bauerngärten im appenzellischen Kulturraum.



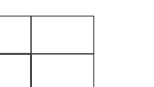
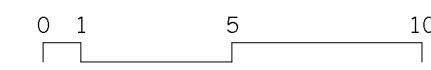
Niveau -1 1:200

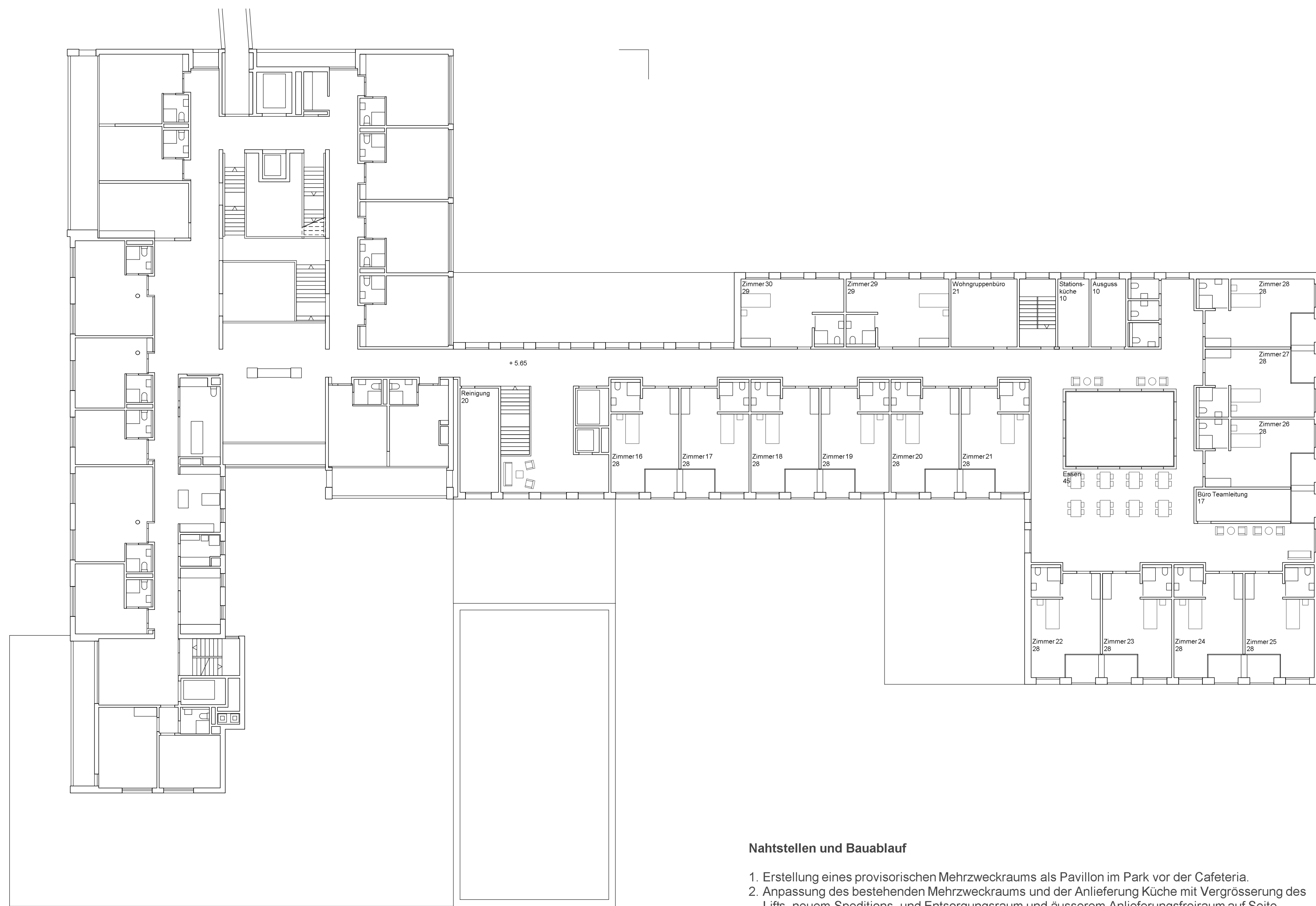


Niveau -2 1:200

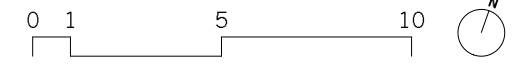


Ostfassade / Schnitt 1:200





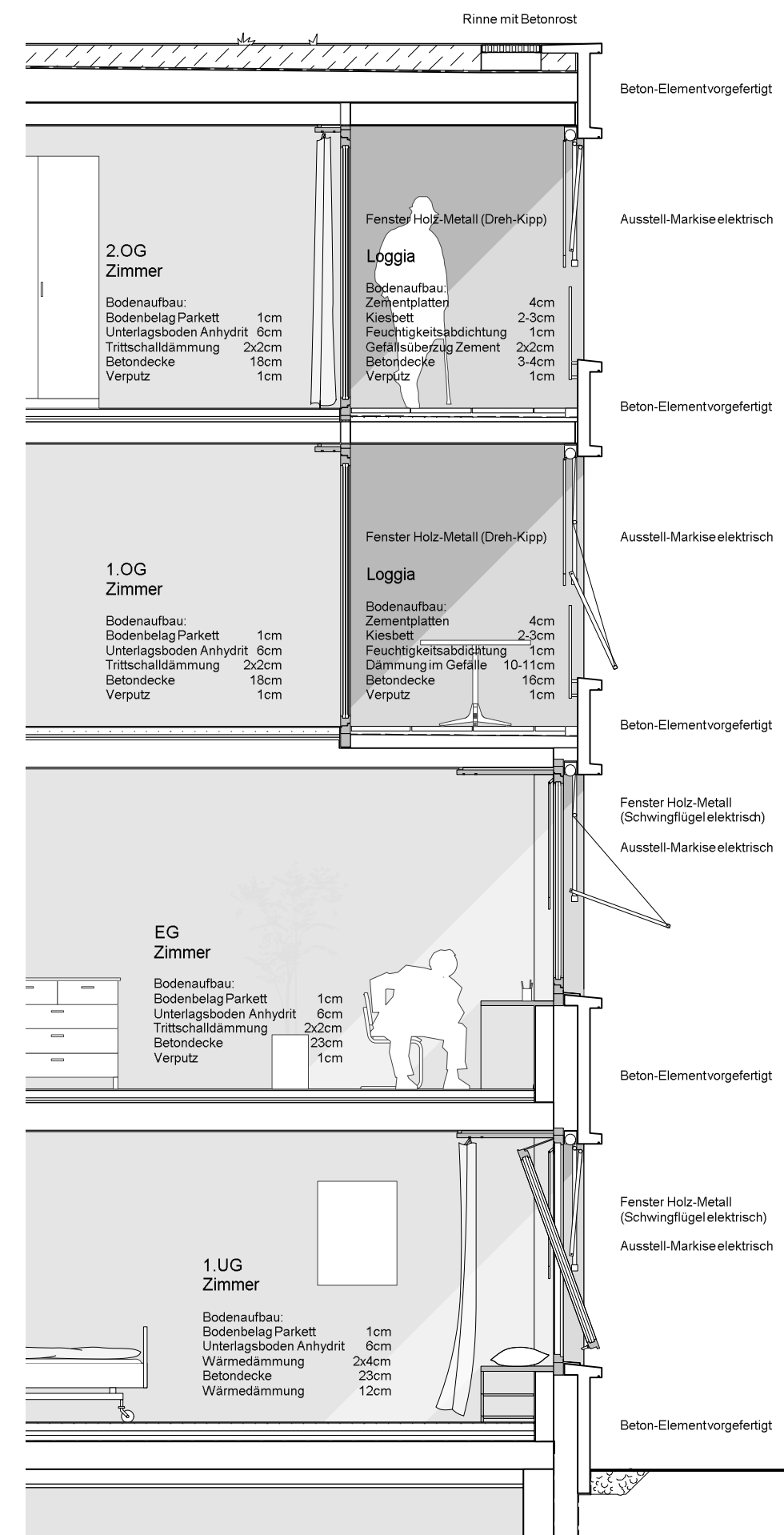
Niveau +2 1:200



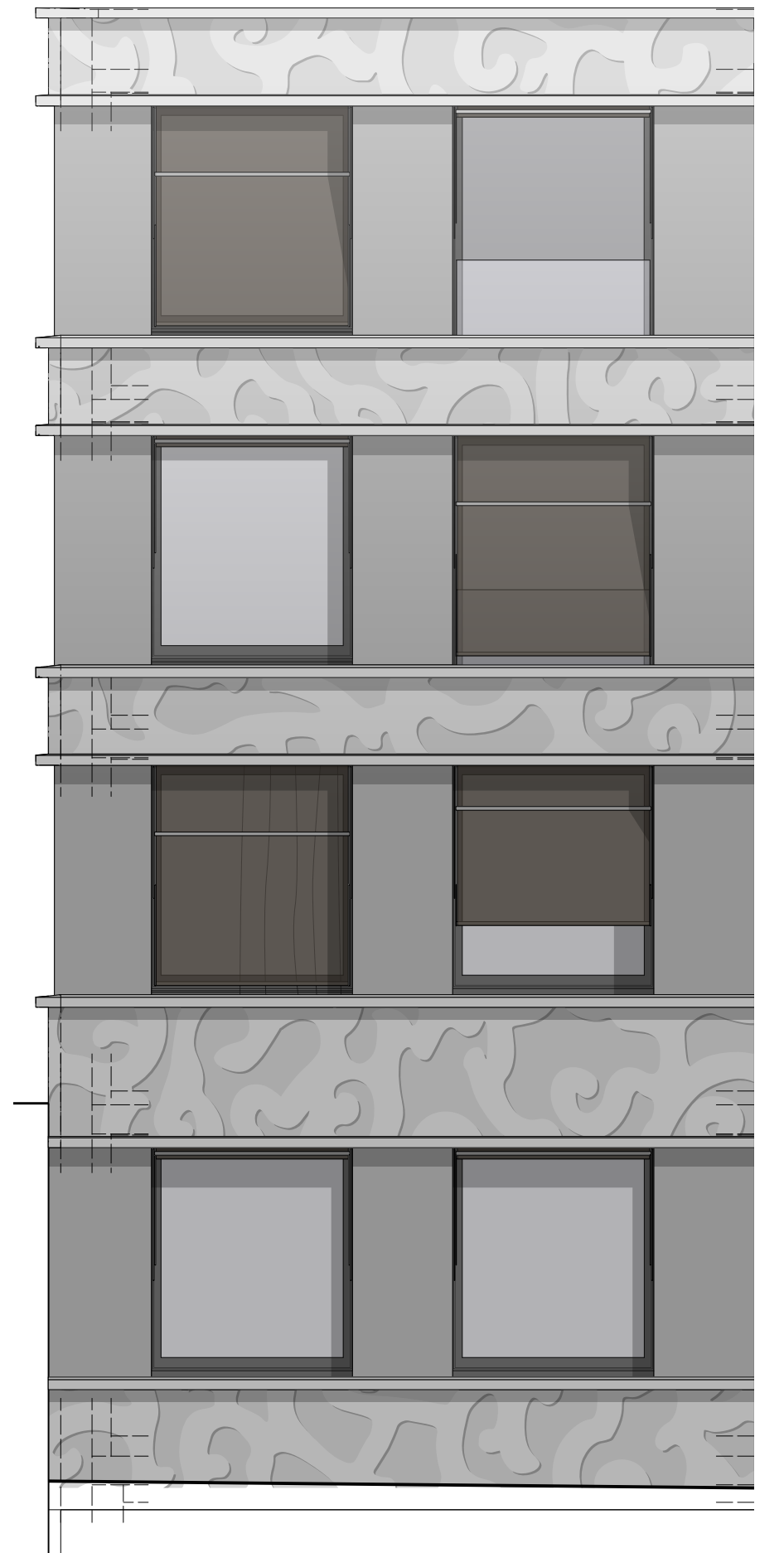
Nahtstellen und Bauablauf

1. Erstellung eines provisorischen Mehrzweckraums als Pavillon im Park vor der Cafeteria.
2. Anpassung des bestehenden Mehrzweckraums und der Anlieferung Küche mit Vergrößerung des Lifts, neuem Speditions- und Entsorgungsraum und äusserem Anlieferungsfreiraum auf Seite Kasernenstrasse. Danach erfolgt die betriebliche Umlegung der Ver- und Entsorgung an die neue Lage.
3. Erstellung eines neuen Holzschnitzlagers mit veränderter Anbindung an die Heizzentrale. Die Versorgung Heizschnitzel erfolgt neu ab oberer Waldeggstrasse. Nach Betriebsumlegung der Anlage kann mit der eigentlichen Erstellung des Neubaus begonnen werden. Die heutige Heizzentrale bleibt bestehen.
4. Die Neubauanlage auf dem Ostareal wird nun vollständig autonom vom laufenden Betrieb in Haus Park erstellt. Erst im letzten Moment werden die Verbindungsstellen zum Haus Park geöffnet.
5. Die Inbetriebnahme des Neubaus und die kleineren weniger aufwändigen Anpassungen im Haus Park können danach sukzessive vollzogen und auf den Betrieb und die Belegung abgestimmt werden.

Flachdach (nicht begehtbar)		Fassadenaufbau (Bereich Aussendämmung)		Fassadenaufbau (Bereich Betonelement)	
Dachaufbau	Substrat extensive Begrünung 8/21cm	Verputz aussen	1cm	Betonelement	10/20cm
Abdichtung	24/37cm	Aussenwärmedämmung	24cm	Aussenwärmedämmung	20cm
Betondecke	18cm	Dübelsternwand	15cm	Bastelwand	15cm
Verputz	1cm	Verputz innen	1cm	Verputz innen	1cm



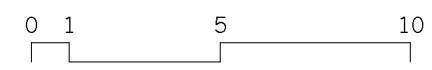
Fassadenschnitt 1:50



Ansicht 1:50



Südfassade 1:200



Ostfassade 1:200

